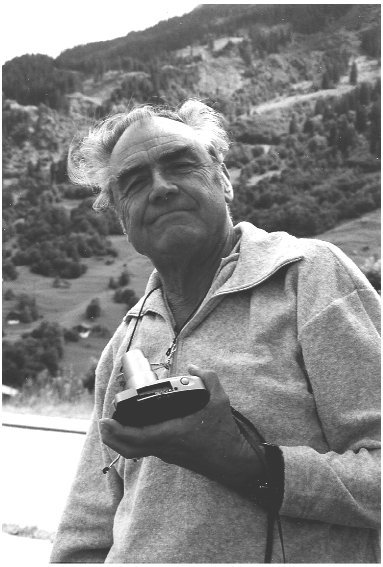
Peter Grimm – 80 Jahre

Peter Grimm feierte am 27. Mai 2009 seinen achtzigsten Geburtstag. Peter Grimm – allseits bekannt als Alpinschriftsteller, als Historiker und Chronist, als Bücherliebhaber und Bibliotheksgründer. Aber ist damit seine Vita schon vollständig beschrieben? Durchaus nicht!



Peter Grimms Biographie ist eine, wie sie nur von denen erlebt werden konnte, deren frühe Jugend in die Zeit fiel, die das Chaos über Europa und die Welt brachte. In Komotau in Deutschböhmen (Sudetenland) geboren, wuchs er in der Familie seines Großvaters auf, ging dort in die Volksschule und aufs Gymnasium, wanderte viel im Erzgebirge. Schon als Junge kaufte er sich gerne Bücher, die Berichte von Forschungsreisenden und Bergsteigerhelden. Seine geographischen auch alpinen Interessen wurden damals grundgelegt. Aber auch technisch war der Jugendliche interessiert. Weil er sich Kenntnisse im Funk- und Fernsprechverkehr erworben hatte, wurde er Anfang 1945 als „Kindersoldat“ zur Reparatur von Telephonleitungen eingesetzt, während seine Kameraden aus dem Wehrertüchtigungslager an der Ostfront „verheizt“ wurden. Nach Kriegsende führte er auf der Flucht ein Leben im Verborgenen und entging s0 der Verhaftung und Einweisung in ein Zwangsarbeiterlager.

Dann kam die „Aussiedelung“, Stationen in Nürnberg, Dolmetschertätigkeit bei der US-Army, elektrotechnische Praktika bei MAN und anderen Firmen, Währungsreform, Mitglied in der Sektion Fürth, erste Klettererlebnisse – und die Erkenntnis, dass sein unstetes Abenteuerleben ihn geprägt hatte. Erfüllung fand er in der Sektion Augsburg im Fahrtendienst und vor allem in der Betreuung der Sektionsbücherei und in der Abfassung einer Sektionschronik. Damit war sein weiterer Weg vorgezeichnet. Er war wieder bei seinen geliebten Büchern und am Beginn seiner heute allgemein bekannten Tätigkeiten beim Alpenverein.

Bibliotheksassistent unter Paul Hübel in der Landesarbeitsgemeinschaft alpiner Vereine (LAG) in Bayern vor der Wiederbegründung des Deutschen Alpenvereins, Beschaffung alpiner Bücher (u.a. von der Sektion Bayerland, deren Mitglied Peter Grimm seit 1952 ist), Wiederaufbau der Alpinen Bücherei auf der Praterinsel, nachdem das Alpine Museum vom Schutt befreit war. Ausbildung zum Diplom-Bibliothekar, Erarbeitung einer Buchausstellung, Einführung eines Betriebsrates – und dann bzw. deswegen Entlassung, weil ein Betriebsrat unerwünscht war. Arbeitslos verdingte er sich als Lokalreporter, fand eine neue Arbeit beim Aufbau der Bibliothek der Universität der Bundeswehr, arbeitete als Naturschutzbeauftragter.

Eine Fußverletzung am Mt. Blanc, die beinahe zur Amputation eines Fußes geführt hätte, beendete das schärfere Bergsteigen und leitete ein Leben mit Krücken ein, von denen er sich im Laufe der Zeit durch hartes Training befreien konnte.

Zu Beginn der achtziger Jahre wurde er wieder zum Alpenverein als „Hofberichterstatter“ berufen, schrieb über Hauptversammlungen, das berühmte Alpenvereinssymposium in Brixen 1984 und als Alpinjournalist in Augsburger und Münchner Tageszeitungen, vertrat den Alpenverein bei Geburtstagen und „Events“, kurz war der sehr umtriebige Pressereferent des Deutschen Alpenvereins. Er schrieb Monographien über Walter Schmidkunz und Fritz Schmitt, veröffentlichte große Beiträge zur Vereinsgeschichte, zum Bergführerwesen und zum Skibergsteigen und vieles andere mehr. Erinnert sei besonders an seine Arbeit „Gebeutelt, gebeugt und verboten – Der Weg des DuÖAV zwischen den Kriegen 1918-1945“ in den Mitteilungen 1987-1990, die den Alpenverein bewog, die Aufarbeitung seiner Geschichte in dieser kritischen Zeit in Angriff zu nehmen. Bis heute ist er *der* Zeitzeuge für die Geschichte des Alpenvereins nach dem Krieg, dessen Kenntnisse in Arbeitsgruppen und Ausstellungen gefragt sind.

Sein heutiges Hobby und das vieler vergangener Jahre sind Führer über die Walliser Alpen, die er bestens kennt, und die Kanarischen Inseln, die er kreuz und quer bereiste und erwanderte und in seinen Insel-Wanderführern beschrieb.

Gesundheitlich „ganz gut beieinander“, wie er sagt, und geistig frisch wünschen wir ihm noch viele Jahre fruchtbaren Schaffens für den Alpinismus und den Alpenverein.

Walter Welsch